

Vorwort

Autor(en): **Meyer, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(2002)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Die letzten «Bremgarter Neujahrsblätter» sind nun erschienen. Ich hoffe, Sie haben sie erhalten. Ich hoffe, Sie werden sie lesen. Ich hoffe, Sie werden sie weitergeben. Ich hoffe, Sie werden sie weitergeben. Ich hoffe, Sie werden sie weitergeben.

Jene von Ihnen, die das Vorwort der letzten «Bremgarter Neujahrsblätter» aufmerksam durchlasen, mag es erstaunen, eine weitere Ausgabe dieser Schrift in Händen zu halten. Die Ausgangslage schien noch vor einem Jahr sehr dagegen zu sprechen. Der Einleitung kurzer Sinn: Dank spontaner Zusagen und uneigennützigem Engagement der AutorInnen ist es einmal mehr gelungen, Bremgarten im Kaleidoskop verschiedener Themen in Wort und Bild zu fassen.

Den Einstieg macht Max Banholzer mit seiner Spurensuche zum sich nach Brugg verästelnden Zweig der Familie Bullinger – und gibt damit indirekt bereits einen kleinen Hinweis aufs wichtige Bullinger-Gedenkjahr 2004. Ebenso geschichtlich fundiert setzt sich Max Stierlin mit den Tagebuchnotizen eines in Bremgarten geborenen Paters auseinander, der darin die Wirren rund um die Aufhebung des Klosters Fahr im Frühjahr 1841 festhält. Weniger unter dem Aspekt einer wissenschaftlichen Arbeit hat Philip Gehri in den Chroniken der hiesigen Bezirksschule aus dem vergangenen Jahrhundert geblättert und allerlei Wissenswertes zusammengetragen. Bezug zur Bewahrung kunsthistorischen Erbes schafft Ruedi Walliser in seinem Beschrieb über die Renovation des Zeughausbrunnens und streift am Rande die Wasserversorgung der spätmittelalterlichen Stadt. Daran knüpft nahtlos Theo Hauser seine Ausführungen zur jüngeren Vergangenheit auf technischer Ebene mit seinem Beitrag übers Wasserkraftwerk Bremgarten-Zufikon. Last but not least setzt Veronika Challand, Tochter unseres im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenbürgers Eugen Bürgisser, quasi das Tüpfchen aufs i mit ihrem Artikel zu Heilpflanzen, die in unserer Gegend zu finden sind. Wer befürchtete, mit der Verabschiedung des früheren Chronisten, Cornel Doswald, entstünde ein Informationsvakuum, mag beruhigt sein: Den anspruchsvollen Part vollwertig übernommen hat Alexander Spillmann und seine Aufgabe – wie ich zu behaupten wage – mit Bravour gemeistert.

Lassen Sie mich, liebe Leserin, lieber Leser, im ausgehenden «Internationalen Jahr der Freiwilligenarbeit» optimistisch für weitere Ausgaben der «Bremgarter Neujahrsblätter» in die Zukunft blicken. Gewähren Sie mir jedoch gleichzeitig folgende Bitte: Stöbern Sie wieder einmal in Ihren alten (Familien-)Fotos und melden Sie sich doch, wenn Sie eine Aufnahme entdecken, worüber zu berichten sich lohnt. Teilen Sie aber auch sonstige Erinnerungen an Ereignisse, Vergangenes und heute Unbekanntes mit, die im weitesten Sinn mit Bremgarten in Verbindung gebracht werden können. Ich freue mich auf Ihre – freiwilligen – Anregungen!

Zuvor jedoch wünsche ich – wie immer – viel Vergnügen und Kurzweil bei der Lektüre!

Rolf Meyer
im November 2001